

Patient: Name, Vorname – Geburtsdatum: 01.01.2000

Datum der Untersuchung: 28.02.2025

Durchgeführte VR-Untersuchungen:

1. VR OTS Fernblick
2. VR OTS Nahblick
3. VR Hess Screen
4. VR Haploskop

Empfehlungen für den Augenoptiker:

- Keine akute medizinische Abklärung erforderlich: Der Patient zeigt eine kompensierte Esophorie mit regelrechter Fusion und Stereopsis. Eine augenärztliche Mitbeurteilung ist nur bei subjektiven Beschwerden notwendig.
- Prismatische Korrektur: Die Esophorie von $2,5^\circ$ entspricht 1,1 Prismendioptren Basis außen je Auge bei 50 % Ausgleich. Eine prismatische Korrektion könnte erwogen werden, ist jedoch nicht zwingend erforderlich, da der Patient die Abweichung kompensiert.
- Beratung zur Tiefenwahrnehmung: Die Stereopsis besteht stabil bei 275, 550 und 825 arcsec, was auf eine funktionierende Tiefenwahrnehmung hinweist.
- Regelmäßige Verlaufskontrolle: Falls der Patient visuelle Beschwerden äußert, wäre eine erneute VR Ocu.Motion-Analyse in einigen Monaten sinnvoll.

Interpretation des Befundes:

Die VR Ocu.Motion-Analyse zeigt eine kompensierte Esophorie mit einer Winkelabweichung zwischen $+1,5^\circ$ und $+5^\circ$. Dies bedeutet, dass der Patient die Abweichung in der Regel erfolgreich ausgleichen kann. Eine Orthotropie liegt vor, sodass keine manifesten Schielwinkelabweichungen bestehen.

Die Stereopsis ist in der primären Blickrichtung stabil nachweisbar. Der Test ergab Werte von 275, 550 und 825 arcsec, was eine normale Tiefenwahrnehmung bestätigt. Die Fusionslatenzzeit liegt mit 667,67 ms innerhalb der Norm (innerhalb von zwei Standardabweichungen), sodass eine stabile Fusion ohne Verzögerung vorliegt.

Die Okulomotorik-Parameter (Sakkaden, Fixationen) sind unauffällig:

- Mittlere Sakkadengeschwindigkeit: 279,90°/s
- Sakkadenlatenz: 121,45 ms
- Fixationsdauer: 122,86 ms

Alle Werte liegen im Normbereich, was auf eine reguläre Steuerung der Augenbewegungen hinweist.

Konvergenztest-Ergebnisse:

Die Konvergenzanalyse zeigt keine Auffälligkeiten, da sowohl die Fusionslatenz als auch die Fehlerquote zwischen Fern- und Nahblick konstant bleiben. Dies spricht gegen eine Konvergenzinsuffizienz.

Zusammenfassung:

Der Patient weist eine kompensierte Esophorie mit vollständiger Fusion und intakter Stereopsis auf. Die Fusion ist stabil in allen Blickrichtungen, und die Fusionslatenzzeit ist regelrecht, sodass eine binokulare Störung ausgeschlossen werden kann. Die unwillkürlichen Augenbewegungen (Sakkaden, Fixationen) sind unauffällig. Eine prismatische Korrektion ist nicht zwingend erforderlich. Eine augenärztliche Abklärung ist nur dann ratsam, wenn der Patient Beschwerden äußert.